

## Projekt „KEIN KINDERSPIEL II“

**Verfolgung beeinflusst vor allem die Kinder, welche zusammen mit ihren Eltern die angestammte Heimat verlassen oder deren Eltern selbst erhebliche Fluchterfahrungen sammeln mussten. Diese Kinder und Jugendliche stellen in der neuen Heimat die 2. Generation von Menschen mit Fluchterfahrungen dar – eine Erfahrung, welche sich erheblich auf ihr Aufwachsen in der neuen Heimat auswirkt.**

Das Langzeitprojekt „KEIN KINDERSPIEL“ möchte seit 2007 diesen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche entweder bereits in der Schweiz geboren wurden oder aber einen Grossteil ihrer Schul- und Ausbildungszeit verbracht haben, eine Stimme verleihen.

Das an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel in den ersten beiden Märzwochen 2018 durchgeführte interaktive Projekt „Kein Kinderspiel“ von FaceMigraton rückt diese Zielgruppe in den Fokus der Berufslernenden. Face Migration ist eine Plattform, welche Forschende und Kulturschaffende unterschiedlichster Fachrichtungen vereinigt. Ziel ist es mit neuen Darstellungsformen die Auswirkungen der Migration jungen Erwachsenen nahe zu bringen und zu sensibilisieren.

Unter zur Hilfenahme einer interaktiven Videobox wurden die Lernenden an der AGS mit den vier Protagonisten des Projektes bekannt gemacht. Deniz, Haron, Bao Khuê und Lindita berichten in einzelnen Sequenzen von ihren Erfahrungen, den Auswirkungen der Flucht und ihrem Neubeginn in der Schweiz. In regelmässig eingespielten Passagen „interviewen“ sie die beteiligten Berufslernenden über ihre eigenen Erfahrungen mit Flucht und Vertreibung, oder stellen Fragen über Berichte Dritter aus dem Bekannten- und Familienkreis. Die Lernenden können ihre Antworten dann via Videoaufnahme speichern lassen, es steht ihnen dabei frei dies offen oder anonymisiert zu tun.



Begleitet wird dieses Projekt durch umfangreiches didaktisches Material und Hintergrundinformationen, welches sich hervorragend für den vorbereitenden und vertiefenden Unterricht einsetzen lässt und die Vorgaben des Schullehrplanes „Allgemeinbildender Unterricht“ bestens erfüllt.

An dem Projekt nahmen insgesamt 12 Klassen mit insgesamt 142 Lernenden teil. Sowohl drei- als auch vierjährige Klassen wurden aktiv mit der Videobox in das Thema Migration eingebunden und standen alleine oder zu zweit den Protagonisten Rede und Antwort. Mehrheitlich wurde von den Lernenden angebracht, dass die Interviewzeit, gut 15 Minuten, ihnen zu knapp erschien – sie hätten gerne noch mehr von ihren eigenen Erfahrungen

berichtet. Die beteiligten Lehrpersonen zeigten sich in einer Rückschau erfreut über die professionelle Aufarbeitung des Themas und den alternativen Aufbau der Lernphasen. FaceMigration stellte zudem noch einen Film der ersten Projektphase zur Verfügung, in welchem die vier Darsteller der Videobox ausführlich über ihre Leben berichten. Gerade bei Lernenden mit Migrationshintergrund fand dieser Film grosses Interesse und diente als Motivation für ausführliche Interviewantworten.

Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Das Team von FaceMigration wertet nun die gemachten Interviews aus und bringt sie in den Zusammenhang mit den Antworten aus verschiedenen weiteren Berufsfachschulen in der Schweiz, bei denen dieses Projekt ebenfalls durchgeführt wurde. Am 18. Oktober 2018 um 18:00 Uhr werden dann ausgewählte Antworten und Kommentare der Berufslernenden bei einer Ausstellung unter dem Titel „KEIN KINDERSPIEL“ im Polit-Forum Bern im Käfigturm vorgestellt und beginnen eine Wanderung durch die Schweiz, um für die Problematik von Krieg, Flucht und Vertreibung und die daraus resultierende traumatischen Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen weiterhin zu sensibilisieren.

Henrik Fliegner  
Stellvertretender Abteilungsvorsteher ABU

Stand 15.05.2018